

„Wir fühlen uns hier toll aufgehoben“

STÄDTEPARTNERSCHAFT Gruppe aus Swinemünde besucht Nordenham – CVJM-Sozialwerk beeindruckt

Anregungen holten sich die Gäste auch von der Sail. Nächstes Jahr besuchen Nordenhamer die polnische Küstenstadt.

VON HORST LOHE

NORDENHAM – „Wir fühlen uns toll aufgehoben. Wir waren schon oft in Nordenham. Jedes Mal sind wir vom Besuchsprogramm, das unsere Gastgeber vorbereiten, überrascht. Jedes Mal entdecken wir etwas Neues und können Neues hinzulernen.“ Diese Bilanz zog Montagmittag der stellvertretende Stadtpräsident von Swinemünde, Leon Ryszard Kowalski, zum Abschluss des Besuches einer kleinen Delegation der polnischen Partnerstadt von Nordenham beim Pressegespräch im CVJM-Sozialwerk.

Dieses Sozialwerk hat die polnischen Gäste sehr beeindruckt. Es zeigt laut Vizestadtpräsident, wie wichtig es ist, behinderten Menschen



Besuch beim CVJM-Sozialwerk: Abteilungsleiter Uwe Ahlers (links) informiert. Vierter von rechts: der stellvertretende Stadtpräsident von Swinemünde, Leon Ryszard Kowalski. Ganz rechts: Fritz Jacob. Zweiter von links: Wilfried Fugel. BILD: HORST LOHE

Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Beeindruckend sei auch, wie umfassend Behindertenprobleme aufgegriffen werden und wie gut alles organisiert sei. CVJM-Fachbereichsleiter Uwe Ahlers hatte die Besucher informiert.

Der Partnerschaftsvertrag zwischen Swinemünde und Nordenham ist vor 18 Jahren geschlossen worden. Jedes Jahr finden wechselseitige Besuche statt. „Unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit ist selbstverständlich. Wir gehen sehr freundschaftlich mitei-

einander um.“ Das stellte Montagmittag Wilfried Fugel als 2. Vorsitzender des Nordenhamer Freundeskreis fest.

Im nächsten Jahr besucht eine Gruppe aus Nordenham Swinemünde. Sie darf sich auch auf ein kleines Blumenmeer in den polnischen Nationalfarben freuen: aus weißen und roten Tulpen. Der stellvertretende Stadtpräsident berichtete: Beim Besuch vor zwei Jahren habe Swinemünde die Idee von Fritz Jacob als Initiator der Nordenhamer Narzissenaktion mit-

genommen, wonach in Swinemünde so viele Narzissen gepflanzt werden sollten, wie die Stadt Einwohner habe: 40 000. Tatsächlich seien inzwischen 60 000 Narzissen gepflanzt worden.

Auf dem Besuchsprogramm der polnischen Gäste standen unter anderem: der Ferienpark von Sunparks in Tossens, die Deichschäferei der Familie Plümer in Feldhauserdeich, die Kunstausstellung im Alten Rathaus und das Atelier im Grodenhaus von Christine Pape in Stoll-

hammerdeich. Es gab auch ein Treffen mit Besuchern aus Nordenhams neuer französischer Partnerstadt Saint-Etienne-du-Rouvray.

Swinemünde hat vor zwei Jahren damit begonnen, kleine Windjammer-Treffen zu veranstalten. Anregungen holten sich die Gäste daher jetzt beim Besuch der Sail in Bremerhaven. „Was wir dort gesehen haben, können wir in Swinemünde aber sicherlich erst in 100 Jahren erreichen“, so humorvoll der beeindruckte Vize-Stadtpräsident.